

# **GARTEN KUNST**

**FRIEDHOFSONDERHEFT**



**HERAUSGEBER UND VERLEGER**

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT**

**FÜR GARTENKUNST**

**BERLIN NW 40**

**11. HEFT · 49. JAHRGANG**

**1936**

**ZEITSCHRIFT**

**DER FACHGRUPPE GARTENGESTALTER IN DER  
REICHSKAMMER DER BILDENDEN KÜNSTE**

# L. SPÄTH, BERLIN-BAUMSCHULEN WEG

Gegründet 1720 von Christoph Späth

Baumschulen • Staudenkulturen • Grassaaten • Blumen- und Gemüsesämereien

## Wertvolle Neueinführungen

### Apfel „Geheimrat Breuhahn“

ein schön gefärbter Winterapfel von vorzüglichem Geschmack

### Polyantharose „Dagmar Späth“

ein alabaster-weißer Sport der bekannten „Joseph Guy“, der alle Vorzüge der Stammsorte aufweist

Ausführliche Sortenbeschreibungen und farbige Abbildungen im neuen Herbstkatalog 1936/1937



## C. Berndt, Baumschulen

Zirlau bei Freiburg in Schlesien

Große eigene Kulturen von Heckenpflanzen, Koniferen, Alleebäumen, Ziersträuchern, Schlingpflanzen, Obstbäumen, Rosen und Stauden  
Gegründet 1854

Großkulturen in reicher Vorgebirgslage. Preisbuch kostenlos



**Junggehölze** in reicher Sortenwahl,  
**Immergrüne Gehölze** und  
**Zwergkoniferen** f. Staudengärten.  
**Allee- und Parkbäume** bis 50 cm  
Stammumfang.  
**Heckenpflanzen** in allen Arten  
und Größen.

Zußerste Preise bereitwilligst und  
unverbindlich auf Anfrage!

J. TIMM & Co., ELSHORN  
BEI HAMBURG

**Kräftige, starke Ware**  
mit gutem Wurzelvermögen, in  
sortenechter Auswahl, liefert die  
Rosenfirma  
**Peter Lambert, Trier.**

## Bambusstäbe

bis 5 Meter lg., Raffabast, Kokos-  
stricke, Zierkork u. Birkenrinde,  
alle Bedarfsartikel. Liste frei.

Import Carl Pfützer  
Bergedorf bei Hamburg, Hecken 20

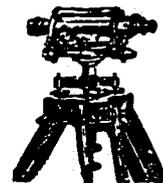
**Obstbäume** in allen Arten und Formen  
**Beerensträucher** in besten Sorten  
**Heckenpflanzen, Koniferen**  
**Ziersträucher** in best. Sorten  
**Alleebäume**  
**Erdbeeren**  
i. Sorten

**Rosen**  
(mehr. z. Neust.) in den  
besten u. newest. Sorten  
**Edelcamelia, Schlingpflanzen**  
**Azaleen, Rhododendron** sowie sämtl.  
anderen Baumschulartikel. **Ruf Wedel 27**  
Katalog über reichh. Sortimente kostenlos

**Gebr. Heinsohn, Wedel i. N. seit 1874**

Markenware | Qualitätsware

## Nivellierinstrumente



**Theodolite**  
**Meßgeräte**

Reißzeuge pp.  
Illustrierte Preis-  
liste kostenfrei  
Gegr. 1886

**Georg Butenschön**  
Bahrenfeld bei Hamburg

## Lorenz von Ehren / Baumschulen

Altona-Nienstedten

empfiehlt gute Vorräte in allen Baumschulartikeln: wie  
Koniferen in guten Sorten; Obstbäume in allen Formen;  
Laubhölzer; Bäume und Blütensträucher, Hecken-  
pflanzen usw., Beerenobst in stämmiger und buschiger  
Form, Rhododendron und Azaleen, Ilex, Buxus usw.

Maße und Preise auf Anfrage

## Zur Herbstpflanzung

winterhart ausdauernde

### Blüten- und Steingartenstauden

Kakteen, Farne, Sumpf- und Wasserpflanzen, Zwerggehölze.  
Besonders reichhaltige und feine Sortenauswahl. Entwickeln  
schon im nächsten Jahr einen schönen Flor  
Bebildeter Katalog kostenlos

**Kayser & Seibert, Roßdorf bei Darmstadt**

Großkulturen und Versand aller winterharten Zierpflanzen

# H. LORBERG, BAUMSCHULEN

INH. HEINZ LORBERG, BIESENTHAL BEI BERLIN

Große Vorräte von mehrmals verpflanzten **Alleebäumen** — 60 cm Umf., **Koniferen** — 5 m hoch, **Hecken-**  
**pflanzen** — 5 m hoch, **Obstbäume** — 25 cm Umf. Auf Wunsch fast alles mit festem Ballen lieferbar.

Ferner große Bestände in gut gezogener Baumschulware, wie: Ziersträucher, Gehölze, Hecken-  
pflanzen, Obstbäume, Alleebäume, Rosen usw. Preise auf Anfrage. Katalog auf Anforderung

Bei Besichtigung Voranmeldung erbeten.





# GARTENKUNST

ZEITSCHRIFT FÜR DAS GESAMTE GARTEN- UND SIEDLUNGSWESEN  
LANDSCHAFTSGESTALTUNG / FRIEDHOFSKULTUR / GARTENTECHNIK

Verkündigungsblatt der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst E.V. und der Fachgruppe  
Gartengestalter in der Reichskammer der bildenden Künste

Redaktion: Michael Mappes, Berlin NW 40, Schlieffenufer 21 / Fernruf: A2 Flora 6691

Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst ist nur verantwortlich für offiziell vom Vorstand unterzeichnete Meinungsäußerungen. Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr.

Verlag und Anzeigenverwaltung: Verlag der Gartenkunst Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst e.V., Berlin NW 40, Schlieffenufer 21 / Postscheckkonto Berlin Nr. 16660 / Fernruf Berlin Flora 6691

Bezugspreis: vierteljährlich RM 5.—, Einzelheft RM 2.—

Anzeigenpreis: die 4gespaltene Millimeterzeile (46 mm) 20 Pf. Rabatt nach gesetzl. Vorschrift

**MITGLIEDSBEITRAG:** Er beträgt jährlich RM 20.— und wird vierteljährlich mit RM 5.06 durch den Postboten ohne besondere Zustellgebühr eingezogen. Bei Nichtzahlung einer Vierteljahresrate wird die Lieferung der Zeitschrift automatisch eingestellt. Die Mitglieder haben nach Entrichtung der fälligen Beitragsrate Anspruch auf Lieferung der zwölfmal im Jahr erscheinenden „Gartenkunst“. Mitgliedsanmeldungen vermitteln auch die Schriftstellen der Landesgruppen. Abmeldung lt. Satzung § 6, Nr. 2, nur zum Schlusse eines Geschäftsjahres (Kalenderjahr) zulässig unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist.

**NOVEMBER 1936 • 49. JAHRGANG • HEFT NUMMER 11**

## I N H A L T:

M. Mappes: Novembergedanken. — J. E. Schweizer: Friedhofskultur in der Schweiz. — F. Zöppig: Eine Betrachtung zur Lage des deutschen Totenkultes. F. Pereira: Zur Frage der Friedhofsgestaltung. — L. Ermann: Liegende Grabmale im alten Johanneskirchhof zu Nürnberg. — L. Ermann: Eine fränkische Kirchhofsburg. — G. Schwemmer: Der nordische Friedhof. — J. Pertl: Ein Dorffriedhof. — J. Pertl: Gegenseitige Rücksichtnahme als Grundlage neuer Friedhofsgestaltung. — J. Pertl: Die zu erwartende Friedhofsordnung. — M. Mappes: Zeichnerische Illustrationen.

## Bericht über die Arbeitstagung der Fachgruppe „Gartengestalter“ in der Reichskammer der bildenden Künste in Dresden

Auf der Arbeitstagung der Fachgruppe „Gartengestalter“ der Reichskammer der bildenden Künste am 11. Juli 1936 in Dresden waren etwa 100 Gartengestalter anwesend. Nach Begrüßung durch den Landesleiter Sachsens, Herrn Prof. Waltherr, Dresden, ergriff der Leiter der Tagung, Herr Dr. Gaber, Berlin, stellv. Geschäftsführer der Reichskammer der bildenden Künste, das Wort zu einer grundlegenden Ansprache, in der er darauf hinwies, daß die heutige Tagung ebenso wie die letzte Tagung vor zwei Jahren eine Arbeitstagung sei, auf der praktische Fragen zur Erörterung stehen. Und zwar handele es sich heute nicht mehr um Lebensfragen des einzelnen, sondern um solche des ganzen Standes, der nunmehr eine selbständige Fachgruppe innerhalb der Reichskammer der bildenden Künste bilde. In der neuen Berufsbezeichnung „Gartengestalter“ darf daher nicht nur ein neuer Name erblickt werden, sondern jeder Angehörige des Berufsstandes muß sich darüber klar sein, daß diese neue Berufsbezeichnung auch einen tiefgreifenden Wandel in der Auffassung vom eigenen Beruf in sich birgt. Durch die Eingliederung in die Reichskammer ist der früheren Zersplitterung in mehrere Verbände, die aus politischen Gründen oder wegen scheinbar unüberbrückbarer Interessengegensätze niemals zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit kamen, endgültig ein Ende gemacht worden. Das neue Kulturrecht, das durch das Reichskulturkammergesetz geschaffen ist, hat den Gartengestalter in den Rahmen der Reichskammer der bildenden Künste einge-

fügt. Es ist nun an der Zeit, daß die damit gegebene neue Berufs- und die gemeinsame Standesauffassung bei allen Beteiligten restlos zum Durchbruch kommt.

Diese Standesauffassung gibt dem einzelnen neue Pflichten und neue Rechte. Wir erleben auf allen Gebieten den beglückenden Zuwachs an schöpferischer Kraft durch das neue Bewußtsein der Volksgemeinschaft. Auch der Gartengestalter muß sich in Zukunft als Glied dieser Volksgemeinschaft fühlen und sich in sie einfügen. Und zwar hat er dies zu tun als Künstler, d. h. mit um so größerem Verantwortungsgefühl. Denn das ist überhaupt für jedes Glied eines Kulturstandes das große Erlebnis unserer Tage: Das Werk des einzelnen ist nicht mehr seine Privatsache, sondern sein Schaffen ist in die höhere Ebene einer öffentlichen Aufgabe emporgehoben worden. Ueber die engere Gemeinschaft des Berufsstandes hinaus wird auch der Gartengestalter durch sein Wirken zum Träger des Gemeinschaftsgedankens dem gesamten Volk gegenüber. Er muß in seinem Denken und Handeln vor den erhöhten Maßstäben bestehen, die an jede kulturelle Führungsaufgabe gelegt werden.

Unter diesem Gesichtspunkt erhalten die Berufsgrundsätze der Gartengestalter erst ihre große Bedeutung für die Zukunft. Es ist selbstverständlich, daß es sich bei allen Maßnahmen der Kammer nur um große Richtlinien für die zukünftige Aufbauarbeit handeln kann. Die Reichskammer wird über die Inne-

haltung der gegebenen Marschrichtung wachen. Das Aufnahmeverfahren und die Gebührenordnung tragen dazu bei, daß der Stand der Gartengestalter immer geschlossener wird und ihm zugleich ein Maß von wirtschaftlicher Sicherheit gegeben ist. Die Ausführungen Dr. Gabers wurden unterstrichen durch die Beantwortung einer Reihe von Einzelfragen. An der Tagung

nahmen als Vertreter des Reichsnährstandes Pg. Weinhausen und des Reichsheimstättenamtes Pg. Heinz teil, die in ihren Referaten der Verbundenheit der Fachgruppe „Gartengestalter“ und ihrer Dienststellen Ausdruck gaben. Die Ansprache von Pg. Dr. Gaber und die anschließenden Referate wurden mit großem Beifall aufgenommen.

## Aus den Landesgruppen der D. G. f. G.

### Landesgruppe Hessen-Nassau

#### Bericht über die Tagung am 14. 6. 1936 in Heidelberg.

Auf Einladung unseres Berufskameraden Franz Wirtz trafen sich am 14. 6. 1936 um 10 Uhr vormittags etwa 20 Teilnehmer am Heidelberger Bahnhof, um unter seiner Führung eine Reihe von ihm geschaffener oder im Ausbau befindlicher Gärten zu besichtigen. Dank dem Entgegenkommen unseres Berufskameraden war es möglich, alle Teilnehmer unentgeltlich in Personenkraftwagen unterzubringen. In flotter Fahrt ging es durch Heidelberg, am Neckar entlang, an dessen sonnigen Hängen unser Franz Wirtz eine große Zahl feinempfundener Gärten geschaffen hat. Es war nicht leicht, aber doch wieder reizvoll, an diesen sonnendurchglühten, steilen Hängen Gärten zu schaffen, die den Besitzern Freude und Erholung spenden sollen. Franz Wirtz, der Meister der Trockenmauern und Steingärten, hat diese Aufgabe aber so mannigfaltig gelöst, so daß uns jeder besichtigte Garten etwas Neues bot. Neben den reinen Steingärten konnten wir auch Gärten mit allem Baumbestand bewundern, wo man seltene Bäume, wie z. B. Liriodendron tulipifera, in der Blüte sehen konnte. Ich denke hier besonders an den ausgedehnten Garten des Herrn Oberbürgermeisters Professor Dr. Walz. Hier, wie auch anderwärts, war es besonders reizvoll zu sehen, wie alte Bäume, freigestellt, dem Garten eine besondere Note geben können, wie an anderer Stelle durch Freilegung wundervolle Blicke ins Neckartal geschaffen wurden u. a. m.

Wohin wir auch kamen, immer fühlt man das gute Einverständnis und das Vertrauen, das der Besitzer dem Gartengestalter entgegenbrachte.

Von den besichtigten Gärten sind besonders zu erwähnen die Gärten von Frau Kommerzienrat Reuther, Herrn Dr. Fuke, Herrn Fabrikant Engelhorn, Herrn Direktor Henking, Herrn Geh. Komm.-Rat Ludowici, Herrn Direktor Sukow, Herrn Dr. Abel und Herrn Direktor Fischer.

Während der Mittagspause im Jägerhaus hatten wir Gelegenheit, das vorbildlich eingerichtete Büro unseres Bk. Wirtz kennenzulernen, wo wir an Hand von Plänen und Schaubildern das noch in der Planung Begriffene studieren konnten.

Nach der Kaffeepause auf dem Wolfsbrunnen mußten wir leider infolge wolkenbruchartiger Regengüsse die Besichtigung zunächst einstellen. Wir begaben uns zum Heidelberger Schloß auf den Vorhügel des Königsstuhls und genossen, als das Wetter besser wurde, vom Scheffeldenkmal aus den wundervollen Blick in die Rheinebene.

Voll befriedigt über das Gesehene traten die Teilnehmer in den Abendstunden die Heimreise an. Heyer

### Landesgruppe Hessen-Nassau

#### Bericht über die Tagung am 15. August 1936 in Offenbach a. M.

Unter Führung von Gartenbaudirektor Gutsehe besichtigten etwa 30 Mitglieder der Landesgruppe den umgestalteten Rathauspark, das Rathaus inmitten des Parkes, die neue Mainbrücke mit den Brückenanlagen, die Mainpromenade, die Neugestaltungen im und am alten Friedhof in Offenbach, die neuen Ringanlagen und die baulich interessante neue Josefskirche. Die Gartenanlagen Offenbachs — der Stadt des Leders — sind für die Verhältnisse einer Mittelstadt (etwa 80 000 Einwohner) sehr zahlreich und in einer guten Verfassung. Besonders die jüngsten Ringanlagen sind in ihrer Gestaltung als vorbildlich zu bezeichnen. Um 18 Uhr trafen wir uns dann im „Jägerhof“ am Odenwaldring. Hier berichtete der Landesgruppenleiter Gartenbaurator Heyer über den Verlauf der 47. Jahrestagung vom 11. bis 13. Juli in Dresden. Erfreulicherweise konnte er mitteilen, daß unter der neuen Führung von Pg. Pertl, Gunder und Mappes die Ge-

sellschaft einen starken Auftrieb bekommen hat und finanziell bald vollkommen gesundet ist. Die wesentlichsten Satzungsänderungen gab der Landesgruppenleiter ebenfalls bekannt. Berufskamerad Völker, Frankfurt (Main), erzählte hierauf interessante Einzelheiten beruflicher und allgemeiner Art von der diesjährigen Studienreise nach Ungarn. Anschließend fand noch ein gemütliches Beisammensein der Mitglieder und Gäste statt, wobei noch festgelegt wurde, daß die nächste Veranstaltung Anfang Oktober in Geisenheim a. Rhein stattfinden soll. Völker

### Landesgruppe Ruhrgebiet

#### Bericht über die Tagung in Dinslaken am 16. Juni 1936

52 Mitglieder trafen sich, z. T. mit ihren Frauen, zu einer Tagung am Niederrhein, die durch ihre Vielseitigkeit allen in bester Erinnerung bleiben wird. In seiner Ansprache konnte Herr Gartendirektor Keßler, Mülheim, als Gäste die Herren Landrat von Werder, Kreisleiter Hülgens und vier Herren der Presse begrüßen. Er dankte für das große Interesse, welches den Bestrebungen der D.G.f.G. im Kreise Dinslaken entgegengebracht wurde. Mit welcher Liebe und Umsicht sich Herr Landrat von Werder gerade den Fragen der Grünflächengestaltung in seinem Kreise widmet, hörte man aus seinem Vortrage über das Thema: „Welche Möglichkeiten gibt uns das Wohnsiedlungsgesetz zur Schaffung öffentlicher Grünflächen“, mit Lichtbildern über die gärtnerische Ausgestaltung des Kreisgebietes Dinslaken. Dabei führte der Redner aus, daß besonders das Industriegebiet und der Kreis Dinslaken, der immer mehr die mit der Kohle nach Norden abwandernde Industrie aufzunehmen hat (z. Z. wird dort die modernste Schachtanlage Europas gebaut), die dankbare Aufgabe habe, die im Rahmen des Gesetzes gegebenen Möglichkeiten zur Schaffung öffentlicher Grünflächen weitgehendst zu berücksichtigen und auszubauen. Anschließend Lichtbilder zeigten die Entwicklung Dinslakens um den Kern einer Wasserburg. Die alten Wallgräben der Stadtbefestigung sind heute Grünanlagen, woran die z. T. noch aus damaliger Zeit stammenden, heckenumfriedigten Gärten sich anschließen. Der Ankauf des Schlosses Bärenkamp gibt der Stadt die Möglichkeit, eine großzügige Erholungsanlage zu schaffen. Auch zeigte sich, daß die Fragen der Walderhaltung und der Wahrung des schönen Landschaftsbildes in den Rheinauen weitgehendste Berücksichtigung fand. Lebhafter Beifall lohnte die vortrefflichen Ausführungen des Herrn Landrats von Werder. Ein Rundgang durch den Grüngürtel, unter Führung von Herrn Kreisbaurator Noltebaum, ergänzte die gemachten Ausführungen und gab zu lebhafter Aussprache Anlaß. Ein besonderes Erlebnis war der Besuch des Burgtheaters. Vor allem interessierte die, unter Ausnutzung des vorhandenen Baumbestandes, an die alte Stadtmauer angelehnte Freilichtbühne. Gespielt wurde gerade „Der Hexenturm“, ein Volksstück aus Dinslakens Geschichte, das großen Beifall fand.

Vor dem anschließenden gemütlichen Zusammensein dankte Herr Gartendirektor Keßler unserem Mitglied Eickhoff und seiner Frau für die umfangreichen Vorbereitungen zur Tagung und die wundervollen Dekorationen der Tagungsorte. Die nächste Tagung der Landesgruppe findet Anfang September in Homburg-Mörs statt. W. Schmidt

### Landesgruppe Bayern

#### Bericht über die Tagung am 27. Juni 1936 in München.

Am 27. Juni 1936 besichtigte die Gruppe Bayern unter Führung von Herrn Gartenoberinspektor Diermayer den Hofgarten Nymphenburg. Herr Diermayer gab zunächst einen kurzen geschichtlichen Rückblick über die Entstehung von Schloß

Fortsetzung Seite 3 des äußeren Teiles.





## Nachruf

Am 4. September 1936 hat unser Berufskamerad, der Gartengestalter und Baumschulenbesitzer

## Clemens Jelinek-Kiel †

im 67. Lebensjahre für immer seine Augen geschlossen.

Viel zu früh für die Seinen und nicht zuletzt für uns. Mit ihm ist ein schaffensfreudiger, tüchtiger Mensch dahingegangen, ein begeisterter Gärtner und Gestalter.

Nach seiner Schulzeit in Eisgrub in Mähren — seinem Geburtsort — lernte er in der Fürstlich Liechtensteinschen Hofgärtnerei in Eisgrub, um dann seine Gärtnerwanderjahre in Deutschland, Polen, England und Frankreich zu verbringen. Wieder in Deutschland, leitete er für Krupp von Bohlen und Halbach die Umgestaltungen und Pflege der Parkanlagen in Essen-Hügel. Auf Grund seiner hervorragenden Leistungen wurden ihm dann in Kiel die Neuanlagen der Kruppischen Seebadeanstalt übertragen. Im Jahre 1903 begann dann seine umfangreiche, rege Arbeit als Gartenarchitekt in Kiel. Viele private und behördliche Gärten und Parkanlagen wurden nach seinen Entwürfen von ihm in Kiel und in Schleswig-Holstein ausgeführt. Als Gestalter erwies sich seine Fähigkeit und unermüdete Arbeitskraft durch die vielen Prämierungen und Auszeichnungen, die er bei großen Wettbewerben für Grünanlagen und Ausstellungen errang. Ausgezeichnet wurden seine Arbeiten in Dortmund, Liegnitz, Berlin, München, Gotha, Christiania (Oslo) und Kiel. Zu seinen liebsten Arbeiten gehörten Entwürfe und Ausführungen für ländliche Friedhöfe, die er einfach und selbstverständlich zu lösen wußte und mit feinem Takt in die norddeutsche Landschaft bettete. Ehrenamtlich war er kämpferisch für die Belange unseres Berufes tätig. Er war lange Jahre Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst. Seine Söhne werden sein Lebenswerk in seinem Sinne weiterführen. Wir Berufskameraden werden Clemens Jelinek ein ehrendes Gedenken bewahren.

Gartengestalter Karl Scharnberg-Kiel.

Fortsetzung von Seite 2 des äußeren Teiles.

und Park. So sind bei der Entwicklung derselben vier Hauptperioden zu unterscheiden, und zwar fallen die ersten Anfänge des Schloßbaues um die Zeit 1663/64. Die erste Bauperiode erstreckt sich bis zum Tode des Kurfürsten Ferdinand Maria 1679. Es wurde hier unter Baumeister Barelh und später Zuccaly der Hauptbau des Schlosses ausgeführt.

Die Anfänge der Gestaltung des Parkes gehen etwa auf das Jahr 1671 zurück. Die zweite Bauperiode erlebt Nymphenburg unter Kurfürst Max Emanuel 1679 bis 1726. Während dieser Zeit wurde die Umwandlung des Parkes nach dem Vorbild zu Versailles durch die Garteningenieure Carbonet und Diesel durchgeführt und der Wärmkanal angelegt 1701—1703.

Es trat dann im weiteren Ausbau eine zehnjährige Pause ein. Im Jahre 1715 wird Carbonet durch Girard abgelöst, der bis 1718 die weitere Ausschmückung der Anlagen durchführt. In dieser Zeit wird auch die Badenburg gebaut. Bei der Errichtung des nördlichen Schloßflügels, der Orangerie und des Klosterbaues übernimmt Baumeister Effner die Leitung.

Die dritte Bauperiode unter Kurfürst Carl Albert 1726 bis 1745 und Kurfürst Maximilian Josef 1745 bis 1777 bringt den weiteren Ausbau des Schlosses und der Anlagen. So entstand der äußere Schloßzirkel, der südliche Schloßflügel, die Amalienburg (durch Cuvillier) und der äußere Allee Kanal. Es ist dies die Zeit der großen Hoffeste.

Die vierte Periode umfaßt die Umwandlung des Parkes vom französischen in den englischen Gartenstil durch von Sekell unter König Max Josef I. 1803—1825. Die Umgestaltung betraf in erster Linie die an die Hauptachse nach beiden Seiten anschließenden Anlagen.

Die Verquickung des französischen mit dem englischen Gartenstil ist in genialer Weise durch von Sekell gelöst worden. Daß diese Anlagen, die besonders für München von hohem künstlerischen und historischem Wert sind, so in ihrer ursprünglichen Art erhalten und mit Sorgfalt gepflegt werden, ist besonders dankenswert. Nach Besichtigung des Parkes fanden sich die Mitglieder zu einer Sitzung im „Pöringer“ zusammen, bei der einige aktuelle Fragen über die Durchführung des Festsommers im Rahmen des Brauner Bandes Anlaß zu regem Gedankenaustausch gaben.

## Landesgruppe Brandenburg

### Bericht über die Tagung in Bin-Weißensee am 28. Juli 1936.

Am Dienstag, dem 28. Juli 1936, fand eine Besichtigung der Versuchs- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Berlin-Dahlem statt. Der Direktor, Herr Professor Maurer, führte mit seinen Abteilungsleitern durch das Gelände. Besonders war interessant festzustellen, daß man endgültig aus der einstigen Erwerbsgärtnerei eine Gärtnerei geschaffen hat, die voll und ganz wissenschaftlichen Versuchen und Forschungen dient. Die verschiedensten Sommerblüher, gepflanzt in der Mannigfaltigkeit ihrer Sorten, werden auf ihre Blühwilligkeit untersucht. Hier ist es ein Haus mit Nelken, da sind es zwei Häuser mit Rosen, die in verschiedenen Sorten auf je vier verschiedene Unterlagen veredelt sind. Erfreulich ist es zu hören, daß alle diese Versuche in Zusammenarbeit mit Praktikern durchgeführt werden, die gerade in der betreffenden Spezialkultur einen Namen haben. Trotzdem die Versuche noch nicht abgeschlossen sind, kann man doch jetzt schon behaupten, daß man z. T. mit 25prozentiger Formverbesserung rechnen kann. Besonders interessant ist auch ein Vergleichsanbau mit Begonia semperflorens. Wir sahen dabei 240 Aussaaten verschiedener Sorten von verschiedenen Züchtern, und wir müssen uns bei ernstlicher Betrachtung wohl die Frage vorlegen, ob die Wege, die der Samenbau hier noch immer beschreitet, wohl die richtigen sind. Sollte es nicht möglich sein, auch hier eine wesentliche Vereinfachung zu erreichen? Auch der Gang durch das Obstrevier war sehr interessant. Der Behang sämtlicher Bäume kann als ganz ausgezeichnet betrachtet werden. Siebenmal im Jahre werden hier die Spritzungen durchgeführt, und der gute Behang und die Güte der Ware müssen in erster Linie hierauf zurückgeführt werden. Auf dem Gelände des Instituts für Obstbau gab Herr Professor Maurer einen Einblick in seine umfangreichen Forschungen der verschiedensten Obstunterlagen. Im großen Hörsaal hatten die jetzt die Anstalt verlassenden jungen Techniker eine Planausstellung durchgeführt; zum Teil recht befähigte und talentierte Berufskameraden, denen wir weiterhin recht gute Erfolge wünschen.

Victor Huhn.

## Dresden

### Der dreimillionste Besucher der Reichsgartenschau

Durch das beständige, sonnenreiche Spätsommerwetter, das der September brachte, hat der Besuch der „Reichsgartenschau Dresden 1936“ noch einmal eine außerordentlich starke Belegung erfahren. Schneller, als zu erwarten war, hat sich die dritte Million der Ausstellungsgäste erfüllt. Am Donnerstag, dem 24. September, 13.30 Uhr, ging der dreimillionste Besucher durch das Drehkreuz am Haupteingang.

Dieses Jubiläum bedeutet für die Reichsgartenschau einen ungewöhnlichen Erfolg, zumal die stolze Zahl voraussichtlich durch die am 2. Oktober beginnende letzte Hallenschau für Blumen und Früchte und durch die noch geplanten großzügigen Sonderveranstaltungen bis zum Schlußtag, dem 11. Oktober, eine weitere ganz erhebliche Steigerung erfahren dürfte.

## Neue Mitglieder ab 1. September 1936

- Butzek, Gartengestalter, Königsberg/Pr., Tauroggen Straße 3, B 497, Gr. Pr.
- Engling, Erich H., Gartengestalter, München, Rothmundstr. 5, E 114, Gr. By.
- Everhardt, J., Gartengestalter, Düsseldorf, Mörsenbroicherweg 143, E 113, Gr. Rh.
- Hellebrand, Hilde, Gartengestalterin, Tetschen a. E., H 386, Gr. Tsch.-Sl.
- Höfer, Kurt, Leipzig W 32, Erlanger Straße 38, H 385, Gr. S.A.
- Hofmann, Otto, Leipzig C 1, Maniettastraße 14, H 384, Gr. S.A.
- Lachenauer, Arno, Gartenbautechniker, Ulm/Donau, Heidenheimer Straße 1, bei Wildermuth, L 238, Gr. By.
- Lüpke, Kurt, Gartenbautechniker, Nürnberg, Steinplattenweg 49, L 237, Gr. By.
- Maier, Georg, Landschaftsgärtner, Heilbronn/N., Wollhausstraße 73, M 274, Gr. S.W.
- Oberhausen/Rhld., Oberbürgermeister, O 59, Gr. Rh.
- Reuter, Rudolf, Gartenbautechniker, Frankfurt/M., Wolfsgangstraße 90, R 264, Gr. H.N.

Rischer, Willy, Leipzig S 3, Meusdorfer Straße 16, R 263, Gr. S.A.  
 Schulze, Heinrich, Leipzig N 25, Kulmerweg 53, Sch 307, Gr. S.A.  
 Stahlberg, Hugo, Zwenkau b. Leipzig, a. d. Harth, St 138, Gr. S.A.  
 Thiele, Hermann, Gartengestalter, Nürnberg 34, Wolkersdorf 45, T 114, Gr. By.  
 Weber, Roland, Gartengestalter, Köln-Marienburg, Oberländer Ufer 154, W 283, Gr. Rh.  
 Zielaskowski, Ulrich, Gartengestalter, Gumbinnen, Bismarckstraße 31, Z 63, Gr. Pr.

Wer Bestimmung  
 liest, schaut  
 in die Welt,  
 und nicht nur  
 bis zum Zaun!

**Ein Buch über Bernardo Belotto, genannt Canaletto.**  
 In dem Verlag August Hoyer in Burg b. Magdeburg ist eine Monographie über Bernardo Belotto, genannt Canaletto von Hellmuth Allwill Fritzsche, in diesem Jahre erschienen (Ganzleinen RM. 24,—, kartoniert RM. 22,—). Belotto war in erster Linie Vedutenmaler, und seine Ansichten von Dresden, München, Venedig und Moskau sind wohl allgemein bekannt; sie sind, wie der Autor nachweist, zum größten Teil mit Hilfe einer Camera obscura gearbeitet, so daß man glaubt, Momentaufnahmen aus der Zeit Augusts des Starken zu sehen. Aber diese Gemälde gewinnen auch für den Gartenfachmann und den, der sich mit der Geschichte der Gartenkunst befaßt, dadurch Interesse, weil die Schlösser oft von der Parkseite dargestellt sind und man so einen Einblick in Barockgärten gewinnt, wie sie die damals allgemein üblichen Stiche nie vermitteln können. Für die Gartendarstellungen ist vor allen Dingen wichtig der Oeuvre-Katalog auf S. 104 und seine Würdigungen über die Gartenveduten im Text auf S. 64 und 89. Von den Abbildungen, die er in Lichtdruck bringt, seien vor allen Dingen die Wiener Gärten hervorgehoben, Abb. 80 vom oberen Belvedere, wo man Rasenparterre und dazwischen lustwandelnde Menschen sehen kann, Abb. 81: der Sommerpalast des Fürsten Wenzel Kaunitz, wo man rechts die Broderieparterres erkennt und links die Baummassivs und Hecken des Gartens, die sich schon sehr dem Rokokogeschmack nähern, Abb. 63: das Kaiserliche Lustschloß Schönbrunn von der Parkseite her, mit reichen Parterres a l'Anglais und Bowlinggreens. Hier glaubt man geradezu eine Momentphotographie aus der Barockzeit vor sich zu haben. Abb. 54: den Fürstl. Liechtensteiner Sommerpalast, wo man von der Terrasse den mit vielen Formbäumen gezierten Garten sieht. Abb. 93: den Nymphenburger Park, der in der Buntheit und Grandiosität dem von Schönbrunn ähnelt, dessen Anlage einst Adrian van Steckhofen schuf. Und zum Schluß seien noch die Gartenveduten des Lustschlosses Wilanow bei Warschau erwähnt: die Abb. 107 und 108, wo man schon an den Koniferen das Eindringen des landschaftlichen Gartens beobachten kann.

Professor Dr. Heinrich Sulze,  
 Dozent für Geschichte der Gartenkunst an der Technischen Hochschule Dresden.

## Gartengestalter

künstlerisch und technisch ausgereifte 1. Kraft für sofort oder bald in Dauerstellung gesucht. Verlangt wird durchaus selbständiges Arbeiten im Entwurf und Darstellung, Kalkulation und Kostenanschlägen. Große Leistung in der Aufstellung von Bepflanzungsplänen und allerbeste Pflanzenkenntnis ist Bedingung. Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Zeichnungen und Fotos eigener Arbeiten und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 128 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Gartentechniker

staatl. geprüft, guter Zeichner und Praktiker, selbständig in Büro- und Außendienst, für Atelier in rhein. Großstadt gesucht. Eintritt sofort oder später. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 131 an die Geschäftsstelle dieser Zeitschrift.

## Werbt Mitglieder

für die  
 „Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst“  
 Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle  
 Berlin NW 40, Schlieffenufer 21, entgegen

### Gentiana acaulis

(tiefblaue Frühlings-Enzian)  
 in 3 streng sortierten Größen,  
 alle mit Ballen und mit Blütenknospen, 100 Stück 50,—, 40,—  
 und 30,— RM. Probensendung,  
 je 10 Stück = 12,— RM. Zwerg-  
 bellis (hervorr. Mattenpflanze  
 für Enzian) mit Knospen und  
 kleinen Ballen, 100 St. 8,— RM.

C. Krüger, Gartengestalter  
 Osterode am Harz

### Böttners Garten- taschenbuch

Auflage 56.-75. Tausend  
 172 Seiten mit 67 Ab-  
 bildungen. Taschen-  
 format in Leinenband.  
 Preis nur RM 2.75

Gartenbauverlag  
 Trowitzsch & Sohn  
 Frankfurt (Oder)

## Junger Gartentechniker

guter Zeichner, selbständig in Entwurf und Bauleitung, Feldmessen und Nivellieren, Erfahrung im Siedlungswesen, ferner gute Kenntnisse in Gehölzen und Stauden. sucht passende Stelle bei Gartengestalter oder Behörde. Angebote unter Nr. 132 an die Geschäftsstelle dieser Zeitschrift.





**Oldenburger Rhododendron** in winterharten Sorten und vielen Arten, auch sehr große Gruppen- und Schaupflanzen  
**Immergrüne Laubgehölze und Heidegewächse** in vielen schönen Sorten und Formen  
**Koniferen** in großer Auswahl. Spez. Picea Omorica  
 Alles aus eigenen großen Kulturen auf humosem Sandboden, kein Moorboden. Illustrierte Preisliste zu Diensten, Besuch zu empfehlen  
**G. D. Böhlje, Baumschulen**  
 Westerstede i. Oldenburg

## GEBR. MOHR — BAUMSCHULEN

Obstbäume aller Art und Formen  
 Beerenobst, Alleebäume, Ziergehölze, Rosen, Schling- und Heckenpflanzen, Koniferen, immergrüne Pflanzen  
 Preisverzeichnis auf Anfrage

**LANGELOHE-ELMSHORN (HOLST.)**

Moderne  
**Pflanzgefäße**  
 aus Ton  
 fabriziert  
**Jakob Vetter**  
 Tonwarenfabrik  
 Ransbach 1 (Westerwald)

**Winterharte  
 Blütenstauden  
 Alpenpflanzen  
 Dahlien  
 Blumenzwiebeln  
 Nymphaeen usw.**

**G. Deutschmann**  
 Lokstedt-Hamburg

Illustrierter u. beschreibender  
 Katalog franko

*Bitte von* **Scheid**  
 Herm.  
 Büren i. W. u. Kumersdorf b.  
 Frankfurt/a. M.  
 v. Berlepsch **Scheid** *Teich-Prakt.*  
 Nisthöhlen *bei v. Büren*  
 Geräte u. Futter für unsere *Fütterung*

## Gartengestalter

mit besten Zeugnissen erster und zweiter Prüfung, hervorragend befähigt in Entwurf und Darstellung, langjähriger, erfahrener Bauleiter, gute Pflanzenkenntnisse, sucht möglichst leitende Stellung. Zuschriften unter Nr. 2573 an die Geschäftsstelle dieser Zeitschrift erbeten.

## Sämtliches Pflanzenmaterial

für Siedlungen, Sportplätze, Straßen, Friedhöfe, Haus- und Schulgärten, Park und Forst Jungpflanzen für Hecken und zur Weiterkultur

Ziersträucher · Koniferen · Rosen · Stauden · Zwerggehölze  
 Nur eigene Kulturen auf Sand-, Lehm- und Moorböden

**HERM · A · HESSE**  
 BAUMSCHULEN · WEENER/EMS

Neue Preis- und Sortenliste 1936/37 soeben erschienen



*Kundendienst*  
 für alle in- und  
 ausländischen  
*Hand- u. Motor-*  
*rasenmäher*

## BEVOR

Sie Ihre Rasenmäher und Großflächenaggregate  
 in das

## WINTERLAGER

bringen, fordern Sie von uns Kostenanschläge  
 für alle notwendigen

## REPARATUREN

Wir führen diese Arbeiten während der Winter-  
 monate zu **Vorzugspreisen** und mit ganz  
 besonderer **Sorgfalt** durch unsere Spezial-  
 monteure aus.

**Gebr. Brill G.m. W.-Barmen 33**  
 B.H.

Gegründet 1873

**Maschinenfabrik — Eisengießerei**

## Ziersträucher · Heckenpflanzen

Alleebäume, Beerenobst  
 Obst- und Walnußbäume  
 Rosen, große Vorräte



**VICTOR TESCHENDORFF**

Baum- und Rosenschulen, Cossebaude / Dresden

## Baumschule Beddermann

Schwarmstedt bei Hannover  
 150 Morgen Kulturen

empfiehlt vom Sandboden, in sorgfältig kultivierter,  
 erstklassiger Qualität:

**Alleebäume, Obstbäume  
 Baumartige Gehölze:**

2 mal versch., gut garniert, 2-3 m hoch  
 Kleinbl. Linden, Ahorn, Eichen, Ebereschen, Birken,  
 Pappeln u. a.

Starke 2 mal versch. **Decksträucher:**  
 Rosa rugosa, Wildrosen, Hasel, Prunus, Serotina,  
 Mahaleb, Myrobalana, Cydonia u. a.

**Gew. Sandbrombeeren**, immergrüne  
 Art. Ginsterpflanzen.

